

72 Jahre alt, aber immer auf Posten

Ein Eisenbahngefehrter verband dem Lanac seine Gesundheit und Kraft.

Zweihundfünfzig Jahre alt, aber noch immer im Besitze dieses wertvollen Schatzes, der guten Gesundheit, und noch immer lebhaft an der Arbeit bei der Central Vermont Eisenbahn, wo er schon 40 Jahre lang gearbeitet hat. Das ist der ausgezeichnete Reford des Herrn S. D. Moore, 24 Westfenger St. Albans, Vt., der seine jetzige Gesundheit und Kraft dem Lanac verdankt.

Ich habe im Leben noch nichts gefunden, das dem Lanac gleichkommt. Nachdem ich eine Masse Geld verschwendet hatte an wertlosen Arzneien

für mein hartnäckiges Magenleiden, welches mich allmählich abgemäht und meine Lebenskraft so verringert, daß ich meine Arbeit fast aufgeben mußte, richtete mich Lanac wieder auf und schaffte einen neuen Menschen aus mir. Derbauungsbeschwerden, Verstopfung und Nervosität mochten mir das Leben früher bis ich Lanac fand. Meine Gesundheit ist normal und ich verrichte meine Arbeit mit Freude. Ich werde für Lanac immer dankbar sein.

Lanac wird von allen guten Apothekern verkauft. — Nehme Rücksichtungen nicht an. — Ueber 40 Millionen Flaschen verkauft.

Nehme Lanac Vegetable Pills.

Das Schwarzmeer-Hilfswerk

Bericht des Delegierten des Schwarzmeerhilfswerkes über seine Tätigkeit in der Ukraine.

Am 18. Nov. 1922 befehloß das Hilfswerk für die Schwarzmeerkolonien, wieder einen Delegierten nach Russland zu entsenden, um die bevorstehenden Arbeiten und besonders die großen Transporte rasch und prompt zur Geleidiung zu bringen. Diesen Beschluß des Hilfswerkes beauftragte noch einige organisatorische Probleme, die von ihm zur Durchführung aufgestellt worden waren. Bei der Wahl des Delegierten blieb man einmütig auf meiner Person bestehen. Obwohl ich mir der schweren Aufgabe voll und ganz bewußt war, schloß ich mich dieser Bestimmung mit großer Freude; galt es doch unseren lieben Landsleuten zu helfen!

Die Reise nach Russland ging ziemlich rasch, jedoch nicht ohne Schwierigkeiten. In Russland angekommen, hielt ich in verschiedenen Dörfern Versammlungen ab, teilte den Leuten über die zukünftige Operation mit und führte den organisatorischen Plan des Schwarzmeerhilfswerkes aus. Während ich diese Aufgabe im Plan, Mariupol und im Zaganroder Gebiet ausführte, kam inzwischen der fünfte Transport mit dem Dampfer „Bommern“ in Odessa an. Die Nachricht darüber verbreitete sich wie ein Lauffeuer in unseren Kolonien. Unbeschreiblich war die Freude. Nach der Lösung des Schiffs hieß es nun, schnell sämtliche Zollformalitäten zu erledigen, um die Pakete schnellstens den Adressaten zuzuführen, dies um so mehr, weil bei diesem Transport Wädel, Hefte und Schulunterlagen für die Schulen der deutschen Kolonien angekommen waren und noch in dem laufenden Schuljahre denselben zugführt werden mußten. Diese Aufgabe war aber nicht so leicht zu erledigen, wie man sie gerne erledigt sehen wollte. Es verging ein Tag um den anderen, bis wir endlich nach einem Monat die Fracht in unseren Besitz erhielten. Die Sowjetbehörden waren mir stets in meiner Arbeit behilflich und ließen mich mein Geschäft ohne Verhinderung liegen. Die Verteilung selbst ging sehr schnell vonstatten. In den meisten Fällen wurden die Pakete den Kolonisten von uns ins Haus gebracht. Ein Vertrauensmann oder ich selbst brachte sämtliche für Vereinen bestimmten Pakete nach Zandau, Starlsruhe, Katarinenhal, Speier, Sulz, Kallst, München, Schönfeld usw. in. Dasselbe wurde auch für Aufsehergan praktiziert. Diese Handhabung wurde deshalb gemacht, um erstens jedem Schwindler aus dem Wege zu geben, da ein jeder einzelne im Dorfe gut bekannt ist und somit ein falscher Ausweis einem Schwindler nichts nützen konnte, um zweitens bei Meinungsverschiedenheiten, da in den meisten Fällen kein Baternama des Adressaten angegeben wird, leichter und sicherer an Ort und Stelle den richtigen Empfänger feststellen zu können und um endlich einen jeden einzelnen den Weg und die Auslagen zu

ersparen. Die Leute haben es ein und konnten dem Hilfswerk nicht genug ihre Bewunderung darüber aussprechen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Briefe von den Leuten angenommen, um sie nach Afrika zu befördern. Es war für unsere Brüder eine große Wohltat, denn viele waren und sind nicht im Stande einen Brief zu frankieren.

Kaum war der Transport des Dampfes „Bommern“ aufgearbeitet, da lag schon wieder eine Nachricht des Schwarzmeerhilfswerkes vor, daß in den aller nächsten Tagen wieder ein großer Transport Kleider, Schuhe und Wäsche per „Rheinland“ nach Odessa kommen würde. Die Nachricht, die mir eigentlich große Freude bereiten mußte, machte mir wirklich trübsinnig und Sorge. Gerade kurz vor dem Einlaufen des Dampfes „Rheinland“ ging eine Verfügung aus Moskau dem Zollamt nach Odessa zu, daß keine Privatpakete jollfrei ausreisen dürfen. Das Schwarzmeerhilfswerk hat aber eine Zeit lang aus Privatpaketen bestehende Fracht zu erhalten. Da war guter Rat teuer. Die Fracht zurückzuführen konnte man nicht. Endlich nach viel Hin- und Herreden gelang es gegen Abgabe von 10 Prozent an den Zollamt, (Ruffische Hungerhilfe) den Transport in unsere Hände zu bekommen. Die Verteilung ging in der oben erwähnten Weise vor sich. Auch diesmal hat das Schwarzmeerhilfswerk herzlichlichen Dank nicht nur von einzelnen Personen, sondern von ganzen Gemeinden und ganzen Organisationen gerundet. An dieser Stelle sei festgestellt, daß keine andere deutsche Organisation im Bereich, Kutschurgan und in den alten Kolonien unseren Landsleuten so bekannt ist, wie das Schwarzmeerhilfswerk.

Ferner möchte ich hier in Erwähnung bringen, daß gerade aus diesem Grunde auch sehr viele Personen mit Besuchen und Klagen über den Verbleib ihrer Pakete und Gelder, die anderen Organisationen und Personen zur Überführung nach Russland übergeben wurden, sich an uns wendeten! Daher soll die folgende Aufforderung an die Herren Kolonisten und Verteiler, endlich doch unseren schwergeprüften deutschen Brüdern eine erspöndliche Auskunft über den Verbleib ihrer Sachen zu geben, keine Hebe, sondern ein aufrichtiger Hilferuf in der unbefriediglichen Bedrängnis sein!

Während meiner letzten Oktoberreise in den Kolonien traten wiederholt viele Kolonistengruppen an mich heran u. beauftragten mich, doch die obengenannten Herren zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Liquidation bringen zu wollen. Ich würde den Herren mich unbedingt zum Dank verpflichtet fühlen, wenn sie sich an das Hilfswerk für die Schwarzmeerkolonisten mit ihren Adressen wenden würden.

Nach der Liquidation des Transportes des Dampfes „Rheinland“ machte ich mich reisefertig, um schließlich nach Deutschland zu fahren und daselbst die Abrechnung und den Bericht des Hilfswerkes zu erstatten. Jedoch die Drahtüber des Hilfswerkes „Anstalt bleiben, Transport-Markta liquidieren“, verschob wiederum meine Abreise. Obwohl der Transport per Adresse des Deutschen Notens Kreuzes landete, häuften sich die Schwierigkeiten bis ins Unüberwindliche. Da der Vertrag des Deutschen Notens Kreuzes über Beförderung der Pakete und Kleider etc. am 1. August 1923 abgelassen war, erteilte Moskau eine Verfügung dem Odessaer Zollamt, nur unter der Bedingung die Fracht per Dampfer „Wormara“ jollfrei herauszugeben, wenn das Ukrainische Notens Kreuz die Verteilung des Transportes selbst in die Hand nehmen darf. Diese Verfügung war ein Todesstoß für uns. Die letzte Fracht bestand nur aus dreißig Kollis, was ein so kleines Quantum repräsentiert, daß nicht einmal die Waisenhäuser der Stadt Odessa damit befriedigt werden konnten; wir mußten aber von dieser Sendung über 111 Personen zufriedentellen. Der Gedanke, daß die armen Landsleute nicht zu ihren Paketen kommen, machte mich wahnsinnig. Es spornte mich aber auch immer wieder zu neuen Versuchen an, um bei den zuständigen Instanzen einen mehr oder weniger annehmbaren Vergleich in der Erhal-

tung des Transportes zu erreichen. Empfänger aber einen Dollarbetrag, daher ist es verständlich, daß die Leute bei Vorlegung der Mark unzufrieden werden und an mich die Frage stellen, von wo die Marksumme eigentlich herkommt. Ich erklärte den Leuten, daß die Spender in Amerika über den Bank des dahingehende oder nicht ganz präzise Order geben, und die Banken oder Zwischenpersonen in Amerika bei solchen Gelegenheiten spekulieren. Es ist sonderbar, daß die meisten Markbeträge aus Canada stammen. Ferner sind unsere Landsleute unzufrieden gewesen, daß das Hilfswerk nicht diesen Betrag, den ihnen die Verwandten per Brief anfindeten, voll und ganz auszahlte. Oft konnte man den Vorwurf hören, meine Verwandten haben mir 5 Dollar geschickt und Sie zahlen mir nur \$4.75 aus. Ich erklärte den Leuten, daß die Ueberleitung des Geldes nach Russland, die Einfrierung der Schekts Auslagen bereiten und daher das Hilfswerk mit Einbernehmen der Spender von drei bis fünf Prozent von der eingelaufenen Summe abzieht. Da half aber kein Ueberzeugen! Dieser zwei Rippenstich wegen haben manche Landsleute mit unterer Geldüberweisung nicht vollständig zufrieden, obwohl das Hilfswerk auch hierin die bestmögliche und billigste Arbeit geleistet hat. Wenn wir uns die Geldüberweisungen durch die Banken überlegen, so werden wir einsehen, daß durch das Hilfswerk erwünschter und besser das Geld zu überweisen ist. Die Geldüberweisung durch die Banken geschieht offiziell, somit weit und breit bekannt, was oft unerwünscht ist. Um von den Banken das Geld abzuholen, muß der Bauer einen Ausweis vorlegen, für dessen

Empfänger aber einen Dollarbetrag, daher ist es verständlich, daß die Leute bei Vorlegung der Mark unzufrieden werden und an mich die Frage stellen, von wo die Marksumme eigentlich herkommt. Ich erklärte den Leuten, daß die Spender in Amerika über den Bank des dahingehende oder nicht ganz präzise Order geben, und die Banken oder Zwischenpersonen in Amerika bei solchen Gelegenheiten spekulieren. Es ist sonderbar, daß die meisten Markbeträge aus Canada stammen. Ferner sind unsere Landsleute unzufrieden gewesen, daß das Hilfswerk nicht diesen Betrag, den ihnen die Verwandten per Brief anfindeten, voll und ganz auszahlte. Oft konnte man den Vorwurf hören, meine Verwandten haben mir 5 Dollar geschickt und Sie zahlen mir nur \$4.75 aus. Ich erklärte den Leuten, daß die Ueberleitung des Geldes nach Russland, die Einfrierung der Schekts Auslagen bereiten und daher das Hilfswerk mit Einbernehmen der Spender von drei bis fünf Prozent von der eingelaufenen Summe abzieht. Da half aber kein Ueberzeugen! Dieser zwei Rippenstich wegen haben manche Landsleute mit unterer Geldüberweisung nicht vollständig zufrieden, obwohl das Hilfswerk auch hierin die bestmögliche und billigste Arbeit geleistet hat. Wenn wir uns die Geldüberweisungen durch die Banken überlegen, so werden wir einsehen, daß durch das Hilfswerk erwünschter und besser das Geld zu überweisen ist. Die Geldüberweisung durch die Banken geschieht offiziell, somit weit und breit bekannt, was oft unerwünscht ist. Um von den Banken das Geld abzuholen, muß der Bauer einen Ausweis vorlegen, für dessen

ler Geldüberweisungen Zeugnis geben. Es wird einen jeden von den Landsleuten und auch den Kolonisten-Landsleuten in Amerika überhaupt interessieren zu wissen, wie hoch die Hilfe des Schwarzmeerhilfswerkes im Jahre 1923 für unsere armen Kolonisten Russlands war. Diese Hilfe ist nicht mehr und nicht weniger als mit 20,000 Dollar zu fixieren, was sicher fast einer zweiten Ernte bei unseren Kolonisten gleichkommt. Am Schluß wird es mir noch gestattet sein, im Namen der deutschen Brüder in Russland ihren Verwandten in Amerika, Deutschland und im ganzen Auslande ein frohes gezeichnetes Neujahr zu wünschen und ein herzliches „Bergelä Gott“ für alles zu sagen.

gez. Lambory,
Delegierter des Schwarzmeerhilfswerkes.

Magenleiden oder Bandwurm beseitigt

Viele Leute, die Magenleiden haben, haben einen Bandwurm und wissen es nicht. Ein garantiertes Mittel, das sich bei Beseitigung des Bandwurms und zur Beseitigung aller möglichen Magenleiden als bemerkenswerter Wirkungserfolg erwiesen hat, wird von der Milwaukee Medicine Co., Dept. V. E. C. Schenbert, War., 431-12, St. Milwaukee, Wis. auf freien Proben ausgeliefert, daß es jeden Bandwurm mit dem Kopf in weniger als einer Stunde ohne Schmerzen, Düst oder Gefahr beseitigt. Ebenso, daß es alle Arten von Magenleiden lindert, wenn nicht, soll es Sie nichts kosten.



Des Landes bevorzugte Heilmittel

Schmerzstillend und Juckreizlöschend in allen Vorfällen der Hautleiden.

Stau eine Schachtel beim nächsten Händler oder schicke 50c an Lam-Buk Co., Toronto, 3 für \$1.25.



Haben Sie vielleicht schon daran gedacht, Ihr Wohnhaus zu verbessern oder sogar ein neues zu bauen? In jedem Fall ist jetzt die richtige Zeit, diesen Gedanken ins Werk umzusetzen. Wir erlauben Sie gefälligst, bei uns vorzusprechen. Wir sind gerne und zu jeder Zeit bereit, Ihnen zu helfen mit Bauplänen usw. Selbstverständlich haben wir immer die bestmögliche Auswahl von erstklassigem Baumaterial auf Lager. Schöne Möbel ist immer bei uns zu haben.

KLECKNER, HUCK & CO.
Bisanz und Stendal

In unserer Gashire, Texas Kolonie haben bis jetzt nachstehende Deutsche Land gekauft oder sich dort angeeignet: Carl Dornmann, Henry Gelmener, Adolf Schatz, John Link, August Krummbeier, Ernst Weije, Albert Wittmann, Wilhelm Fischer, J. F. Kroeger, Jacob Wolf, R. W. Kaiten, Simon Schneider, M. C. Gbur, Paul Aul, R. F. Studmann, L. Doerfer, Wm. Holtkamp, C. R. Wejede, Fritz Gelmann, C. E. Bredtner, R. G. A. Domeser, Derman Racz, Conrad Kallwasser, Sam Wolff, Derman Schulz, Gustav Joller, Peter Brauer, Carl Prieke, Henry Kurig, Wm. Klander, Joe Brod, Ernst Greener, Gebhard Badier, R. W. Beckhold, J. L. Cohen, Friedrich Michaels, wohl ein Beweis, daß es den Deutschen dort gefällt.

Mehrere Käufer werden in den nächsten Tagen erwartet.

Illustrierte Beschreibungen werden kostenfrei versandt durch

Theo. F. Koch & Company
12. Februar 1924. Panmont, Texas.

J. G. KIMMEL & CO.
New York auf 636 Main Street, Winnipeg, Man.
Schiffsfahrten sind jetzt billiger. Wir sind schon 20 Jahre im Geschäft und können Sie nicht bedienen.

Wir vertreten alle Hauptlinien. Wir senden Seiler nach allen Teilen der Welt, per Kasse, oder durch in Tonnas oder fremder Kabinen. Wir haben auch ein, oder zwei bei Herren & Kimmels, Steamship & Boatline Schiffsahrt.

Wir haben auch, Bestimmung im alten Lande oder Canada, über J. G. Kimmel, Offizieller Vertreter, und G. E. Wink.
636 Main Street. Telephone 92223. Winnipeg, Man.

Violine mit schönem Bogen, \$5.00

Wir sind mit einem Vorrat von Violinen überhäuft und verkaufen dieselben für nur \$5.00, weil wir dieselben nicht bis nächsten Herbst aufheben wollen. Der reguläre Preis ist \$15.00. Violine ist ein Stradivarius Modell, aus Rosenholz, schön poliert, gute Saiten und guter Bogen.

Preis nur **\$5.00**

Deutsches Buch- und Musikgeschäft

1708 Kofe Str., Regina, Sask.

Importierte Ware

Feberdichtes Feberzeug, aus europäischen Fabriken, das wie garantieren absolut feberdicht zu sein. Sie können irgend eine Quantität bestellen. Wir versenden portofrei bis an Ihre Station. 40 Zoll breit, per Yard **\$5.50** bestellt sofort!

Western Canada Importing Co.
Maple Leaf Block Regina, Sask.

Solange der Vorrat reicht.

Falls Sie sonstiges Saatgetreide oder Grassamen benötigen, fordern Sie sich Preise ein. Mit deutschem Gruß.

Progressive Farmers Commission Co., Ltd.
per J. Bringmann, Geschäftsführer.
Adresse: 208-222 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Alle Deutschsprachigen sollten es sich zur Pflicht machen, nur deutsche oder deutschfreundliche Geschäfte

zu unterstützen, die durch Interesse in der deutschen Zeitung, dem „Courier“, ihr Interesse an deutscher Kundschaft beweisen. Nur diesen Geschäften dürfen wir unsere Arbeitsaufträge übergeben, nur dort Einkäufe machen, nur von dort Waren aller Art beziehen. Warum sollen wir unser gutes, schwer erworbenes Geld in Geschäfte tragen, die es nicht einmal der Mühe wert finden, in der deutschen Zeitung zu inserieren?

Eine weitere Pflicht aller Deutschsprachigen

ist es, Drucksachen nur in der deutschen Courierdruckerei herstellen zu lassen. Gluckwünsch-, Beileids- und Hochzeitskarten, Briefköpfe, Kuvertaufschriften, Plakate, Flugblätter, amtliche Drucksachen usw. werden zu mäßigen Preisen und in tadelloser Ausführung von der Druckerei des „Courier“, 1835 Kalistraße St. Regina, Sask., zur vollen Zufriedenheit der Auftraggeber geliefert.

Der „Courier“ vertritt die Interessen der deutschsprachigen Canadianer in nachdrücklicher Weise. Folglich ist es

Ehrensache aller Deutschsprachigen

auch den „Courier“ in jeder Hinsicht durch Inserate und Druckaufträge zu unterstützen.

Ebenso wichtig ist die pünktliche Bezahlung des Abonnementgeldes. Eine Zeitung kann nicht von der Luft und von schönen Worten leben, sondern braucht zu ihrer Existenz ebenso notwendig Geldmittel wie jedes andere Geschäft. Die Preise für Köpfe, Gehälter, Papier, Wachsmaterial usw. sind nicht geringer, sondern höher geworden und verhältnismäßig hohe Summen.

Darum vergeht bei Unterstützung der deutschen Geschäfte auch Euerer deutsche Zeitung, den „Courier“, nicht!

folgenden Inhalts: „Nun teile ich Ihnen auch mit, daß ich für geschäftliches Schreiben vom 27. Oktober laufenden Jahres samt den Quittungen und anderen in Ruffisch geschriebenen Einlagen erhalten habe, worfür ich Ihnen herzlich dankbar bin. Dieses ist wieder ein klarer Beweis, daß Sie trotz der vielen Anfechtungen, die Sie von verschiedenen falsch unterrichteten Seiten bekommen haben, dennoch all die Gelder, die ich Ihnen zu Lande, genau und ehrlich an unsere lieben Freunde in der alten Heimat abstellte.“

Anschließend möchte ich noch einige Worte über die Geldverteilung sagen. Vor allem muß es dem Hilfswerk als ein sehr großes Verdienst angesehen werden, daß seine Delegierten das Geld den Leuten schnell und prompt, meistens ins Haus zugestellt haben. Ich kann auch die Ungleichheit unserer Leute nicht unerwähnt lassen. Allerdings kann ich zu meiner größten Freude behaupten, daß daran nicht das Hilfswerk, sondern die Spender die Schuld tragen. J. A. die Kolonisten waren über die Zuwendung der Markbeträge sehr unangehalten, weil sie für die deutsche Mark sich in Russland nicht kaufen konnten. Oft geschah es, daß die Spender aus Amerika den Landsleuten in Russland mitteilten, daß sie ihnen einen Dollarbetrag schicken, in Briefschiffen kam aber nach Deutschland ein Scheck über einen gewissen Markbetrag. Das Hilfswerk leitete das eingelaufene Geld nach Russland weiter, um auf diese Weise den Empfangsleuten über gleiche Marksummen in der Durchführung des Hilfswerkes bereinzubekommen. Laut Nachricht aus Amerika erwartete der

Rota-Weizen vs. Schwarzer Koff

Seit Veröffentlichung meiner Berichte in dieser Zeitung hinsichtlich des „Rota“ Weizens sind eine große Anzahl Bestellungen eingelaufen und haben sich manche Farmer recht lobenswert über diesen Weizen ausgesprochen.

Wie ich schon früher betonte, ist dieser neue Weizen auf den verschiedenen landwirtschaftlichen Versuchsfarmen der Vereinigten Staaten und von der landwirtschaftlichen Abteilung der Manitoba Regierung gesogen worden und hat sich derselbe nicht nur als recht widerstandsfähig gegen Koff, sondern auch gegen Dipe und Frodenheit, erwiesen.

Dieser von uns gelieferte „Rota“-Weizen ist auf der großen Farm des früheren Professors der Landwirtschaftlichen Hochschule in Winnipeg und jetzigen Premiers von Manitoba angebaut worden. Der Samen ist ganz rein von allem Unkraut und 99 Prozent feinstmüßig. Es wird nur ein Buschel für den Acker benötigt, und sollte dieser Weizen nicht auf so schwerem Land geät und das Land nach dem Säen gut gepackt werden.

Der gewöhnliche Preis für Rota-Weizen ist \$4.00 per Buschel. Durch Einkauf von einigen Wagenladungen wird mir in der angenehmen Lage, den Buschel zu \$3.50 gegen vorherige Einzahlung des Betrages zu liefern. Versand erfolgt in 2 Buscheln Sack, und kostet ein Sack 15 Cents extra, und die Fracht muß bei Ablieferung bezahlt werden.

Bestellen Sie sobald wie möglich!

Die besten Heilkräuter der Welt

Das wunderbare Rezept eines berühmten Doktors.

Ein berühmter Doktor hat seit Jahren in Amerika und Deutschland, wie in den Wohnorten seiner Patienten gebraucht, bei Arm und Bein, und immer dieselbe große Heilwirkung damit erzielt.

Die große natürliche Heilwirkung dieser Kräuter in richtiger Zusammensetzung und Mischung ist die notwendige Voraussetzung für die Wiederherstellung der Gesundheit, die Heilung der Kranten und die Befreiung vom Schmerz.

Das hier beschriebene Mittel bei fast allen Krankheiten, in fast allen Fällen wird es die Krankheit und keine Hilfe bringen. Wer an nervlichen Kranten, an Krampf und Schmerzen leidet und dadurch mangelnde Einwirkung von Ärzten und Heilkräften erfahren hat, oder wenn er sich in der Verwirrung befindet, der sollte es bei jeder Gelegenheit einnehmen. Es ist ein wunderbares Mittel, das bei jeder Krankheit, die von dem Gehirn ausgeht, ein Wunderwerk ist.

Prescription of Health Bureau, 37-B, 627 N. Michigan Ave., Chicago, Ill., und profitieren von dem großen Wissen und den reichen Erfahrungen eines Mannes, der weiß, was er tut.

Aspirin

Hüte Dich vor Nachahmungen

Demand

Sie nicht das echte Bayer-Produkt, das von Kezzen seit 23 Jahren verschrieben und für Millionen als sicher sich erweisen gegen

Rothfieber	Erkältungen
Rheumatisches	Rheumatisches
Neuritis	Dumago
Neuralgie	Schmerz, Schmerz

Nach nehme nur „Bayer Tablets of Aspirin“. Jedes Paket enthält 6 Schachteln mit 12 Tabletten. Druggisten verkaufen auch Flaschen mit 24 und 100 Tabletten.

Wenn der Name „Bayer“ nicht auf Schachtel und Tablette steht, erhalten